

Vergleich ausgewählter Kennzahlen zum Rettungspaket

Rettungspaket	Privatvermögen der Reichsten 30%	Zuwachs des Nettogeldvermögens 2002-2007 der Reichsten 30%
480 Milliarden EUR	5030 Milliarden EUR	785 Milliarden EUR

Rettungspaket 480 Mrd. Euro. Damit ist gemeint:

1. 400 Mrd. Euro Bürgschaften für die Banken. Davon erwartet die Bundesregierung schon jetzt ca. 5 % Ausfälle, d.h. 20 Mrd. Euro Belastungen für die öffentlichen Haushalte.
2. Weitere 80 Mrd. Euro werden als Kapital in Form von Beteiligungen, stillen Einlagen etc. den Banken vom Staat angeboten.

Das macht zusammen also ca. 100 Mrd. Euro, die früher oder später haushaltswirksam werden dürften, wenn die Ausfälle aus den Bürgschaften nicht höher als 5 % werden.

Privatvermögen der Reichsten 30%. Damit ist gemeint:

Das Netto-Privatvermögen (Vermögen minus Schulden) besteht aus den Geldvermögen, den Sachwerten und Immobilien. Die Zahlen beruhen auf der Datenbasis des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW).

Laut SOEP betrug das gesamte Brutto-Vermögen (ohne Sachvermögen wie Schmuck und Kunst) im Jahr 2002 rund 6,5 Billionen Euro, wobei der Grund- und Immobilienbesitz mit 4,5 Billionen Euro den größten Teil ausmachte. Die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte beliefen sich auf mehr als 1,1 Billionen Euro, vorrangig bestehend aus Konsumenten- und Hypothekarkrediten. Damit betrug das Netto-Gesamtvermögen (ohne Sachvermögen) im Jahr 2002 5,4 Billionen Euro. Von 2002 - 2007 ist allein das Geldvermögen nach Angaben der Deutschen Bundesbank um weitere 1.000 Mrd. Euro gestiegen.

Unter der sehr konservativen Annahme, dass das Immobilienvermögen seit 2002 nicht gesunken ist, beläuft sich das **Netto-Privatvermögen (ohne Sachwerte) 2007 auf mindestens 6,4 Billion Euro**. Das verteilt sich wie folgt:

Verteilung des Privatvermögens (2001)	Anteil in %	Anteil in Mrd. Euro am Gesamtwert (6400 Mrd.)
Einkommen der unteren 70%	21,4	1369,6
Einkommen der oberen 30%	78,6	5030,4
Einkommen der oberen 10%	41,6	2662,4

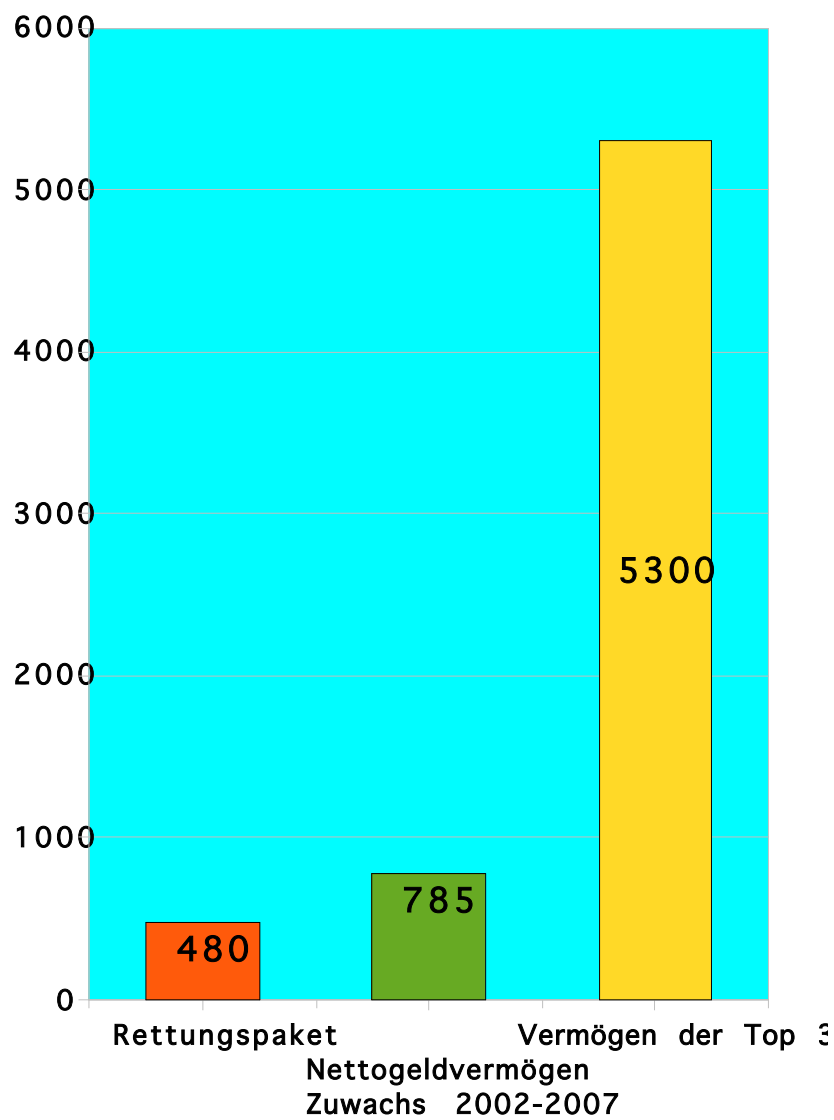
Quelle: SOEP

Die 30% Einkommensbezieher mit den höchsten Einkommen besitzen 78,6 % des gesamten Netto-Privatvermögens, d.h. über 5.000 Mrd. Euro. Die unteren 50 % besitzen gerade mal 3% des gesamten Privatvermögens. Die Ärmsten 10 % haben gar kein Vermögen, sondern netto nur Schulden. Die Angaben zur Verteilung sind von 2001. Allerdings hat sich die Verteilungsungleichheit seit 2001, nicht zuletzt bestätigt durch eine Studie der OECD, in Deutschland weiter erhöht. Auch von daher ist das angenommene Netto-Privatvermögen der Top 30% mit sehr großer Wahrscheinlichkeit deutlich höher als 5.000 Mrd. Euro.

Fazit

Wenn man davon ausgeht, dass das Rettungspaket letztlich ca. 100 Mrd. Euro kosten wird, ließen sich diese durch eine 13%ige Belastung der Geldvermögenszuwächse der Top 30 seit 2002 ausgleichen. Im Verhältnis zu deren Vermögensbestand Ende 2007 wäre es eine Abgabe von gerade mal 2 Prozent. Selbst wenn sich die Kosten des Rettungspakets auf die Gesamtsumme von 480 Mrd. Euro beliefen, wären dies weniger als 10 % des Vermögens der TOP30 Verdiener.





Quellen:

Deutsche Bundesbank: Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten Haushalte
Sozio-ökonomisches Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung